

Zelensky möchte direkt mit Trump den Ukraine-Krieg beenden

Ukrainischer Präsident Zelensky möchte direkt mit dem neuen US-Präsidenten Trump zusammenarbeiten, um den Krieg mit Russland zu beenden. Er betont die Notwendigkeit enger Kommunikation und Unterstützung.

Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj erklärt, dass er direkt mit dem neu gewählten US-Präsidenten Donald Trump zusammenarbeiten möchte und offen für dessen Ideen ist. Dies unterstreicht Kiews Drang, seinen wichtigsten Verbündeten an seiner Seite zu halten, während Russland seine Angriffe intensiviert.

Zusammenarbeit mit Donald Trump

„Natürlich werden wir mit Trump zusammenarbeiten. Ich möchte direkt mit ihm arbeiten“, sagte Selenskyj in einem Interview mit Sky News. Er betonte, dass er nicht möchte, dass Menschen in Trumps Umfeld die Kommunikation „zerstören“. „Ich möchte Ideen mit ihm teilen und hören, was er denkt“, fügte er hinzu.

US-Hilfsleistungen für die Ukraine

Die Vereinigten Staaten sind der größte Militärhilfgeber für die Ukraine, und Kiew ist sich bewusst, wie wichtig es ist, Trumps Zustimmung zu erhalten, um zukünftige Unterstützung zu sichern. Laut dem **US-Außenministerium** hat die Regierung seit dem Beginn der umfassenden russischen Invasion im Februar 2022 64,1 Milliarden Dollar zur Kriegsanstrengung der Ukraine beigetragen.

Wichtigkeit der Gespräche mit Trump

Selenskyj bezeichnete seine Gespräche mit Trump während eines Besuchs in New York im September als „warm, gut und konstruktiv“. Diese waren ein „wichtiger erster Schritt“, aber es wären detailliertere Gespräche notwendig, um „einen echten Plan zu entwickeln, in dem die Ukraine stark ist“.

Treffen in den USA und Verhandlungen

Selenskyj kündigte an, dass sein Stabschef Andriy Jermak so schnell wie möglich in die USA reisen werde, um unter anderem mit Trumps Wahl für den Sondergesandten für die Ukraine, Keith Kellogg, zu sprechen. Kellogg befürwortet einen **Waffenstillstand und Friedensgespräche** zwischen Moskau und Kiew, die Sicherheitsgarantien für die Ukraine umfassen würden, um künftige russische Invasionen abzuwehren.

Putins Unwilligkeit zur Verhandlung

Selenskyj machte jedoch deutlich, dass der russische Präsident Wladimir Putin nicht bereit sei, Verhandlungen aufzunehmen. „Er will den Krieg nicht beenden“, sagte er. Der ukrainische Führer betonte auch, dass er möchte, dass Trump Erfolg hat und die USA „eine der entscheidenden Rollen“ bei der Beendigung des Krieges spielen.

Trump und das Ukraine-Russland-Konflikt

Vor seinem Wahlsieg hatte Trump wiederholt behauptet, der Russland-Ukraine-Konflikt wäre nicht entstanden, wenn er Präsident gewesen wäre. Er versprach, den Krieg zu beenden, und erklärte im Juli, dass er den Konflikt an einem Tag lösen könne, ohne weitere Details zu nennen.

Mitglieder der NATO und territoriale Fragen

Selenskyjs Äußerungen kommen zu einem Zeitpunkt, an dem sich das Ausmaß und die Schwere des Konflikts verschärfen, da Moskau zunehmend **nicht-nukleare ballistische Raketen** einsetzt. Am Donnerstag waren mehr als eine Million ukrainischer Haushalte ohne Strom, nachdem es zu einem umfassenden Angriff auf die kritische Energieinfrastruktur gekommen war.

Am Freitag drohte Putin, die Ukraine erneut **zu treffen**. Er lobte Trump und beschrieb ihn als „intelligent und erfahren“ und in der Lage, „Lösungen“ zu finden.

Waffen- und Manpowerbedarf in der Ukraine

In dem Interview mit Sky News betonte Selenskyj, dass die US-amerikanischen und europäischen Verbündeten besser ausgestattet werden müssten, um eine größere Zahl von Soldaten zu unterstützen und mehr Kampfflugzeuge bereitzustellen. Die Verteidigung der östlichen Front, wo Moskau schnell vorrückt, „hängt von der Zahl der ausgerüsteten Brigaden“ und der Luftverteidigung ab, fügte er hinzu.

Konskriptionsalter und NATO-Mitgliedschaft

Er sprach auch die Berichte an, dass US-Beamte forderten, das Mindestalter für die Wehrpflicht in der Ukraine von 25 auf 18 Jahre zu senken, um einen kritischen Mangel an Personal zu beheben. „Ich möchte unsere Partner bitten, ihren Teil der Arbeit zu erledigen, und wir werden unseren Teil tun“, sagte er.

Auf die Frage von Sky News, ob die Ukraine in Erwägung ziehen würde, Territorium an Russland abzutreten, um NATO-Mitglied zu werden, antwortete Selenskyj, dass eine solche Lösung theoretisch den Krieg beenden könnte, jedoch gegen die Verfassung der Ukraine verstoßen würde.

Der Weg zur NATO-Mitgliedschaft

„Die Einladung (zum NATO-Beitritt) muss an die Ukraine innerhalb ihrer international anerkannten Grenzen gegeben werden. Man kann nicht nur einen Teil des Landes einladen... Man hat kein Recht, das besetzte Territorium als russisches Territorium anzuerkennen“, erklärte er.

Selenskyj hat lange den bedingungslosen Beitritt der Ukraine zur NATO gefordert, es ist jedoch sehr unwahrscheinlich, dass das Land vor dem Ende des Krieges in das Militärbündnis aufgenommen wird. Während des Interviews bekräftigte Selenskyj erneut seine Position, dass die NATO-Mitgliedschaft derzeit der einzige Weg zum Sieg sei.

Er gab zu, dass er Angst habe, die Ukraine könnte den Krieg und insbesondere die Unabhängigkeit der eigenen Bevölkerung verlieren. „Wenn wir alleine sind, werden wir verlieren“, sagte er.

Maria Kostenko hat zu diesem Bericht beigetragen.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at